



EIN PRODUKT DER BUHLMANN GRUPPE

DEUTSCH

1/2022

B GLOBAL

- > DORDRECHT: NEUER DYLAN-STANDORT
- > DUISBURG: BUHLMANN NUCLEAR PROJECTS
- > DÜSSELDORF/NEUSS: BARTHEL BOILERTUBES



**ENERGIEWIRTSCHAFT IM WANDEL
EUROPA STELLT SICH NEU AUF**

INHALT

03 EDITORIAL

04 DYLANS NEUER STANDORT:
WELKOM IN DORDRECHT

07 NEUER GESCHÄFTSFÜHRER:
PHILIPP TENGEL ERGÄNZT DAS MANAGEMENT-TEAM

07 NEU: BUHLMANN DIGITAL SERVICES

08 BUHLMANN NUCLEAR PROJECTS:
INTERVIEW MIT JAN-PAUL GODHOFF

11 HILFE FÜR DIE UKRAINE

12 AZUBI-RECRUITING

14 STANDORTE MAL ANDERS:
ZU BESUCH BEI BARTHEL
BOILERTUBES

16 INFOGRAFIK: HILFSTRANSPORT NUMMER 2

IMPRESSUM

Herausgeber

BUHLMANN Rohr-Fittings-
Stahlhandel GmbH + Co. KG
Arberger Hafendamm 1
28309 Bremen, Deutschland

Redaktion

Malte Addiks,
Gabriele Wiesenhavern (verantwortlich)
corporate_communications@
buhlmann-group.com

Bilder und Grafiken

BUHLMANN Group,
metamorworks/iStock (Titel),
DYLAN, H. van Straten (S. 4, 5, 6),
lcd2020/FreePik (S. 7),
DKosig/iStock (S. 8),
Michael Gaida (S. 14/15)
Neusser Bürger-Schützen-Verein e.V. (S. 15)
Katrin Schumann (S. 16)

Satz und Layout

Katrin Schumann

Druck

müllerditzen, Bremerhaven, Deutschland

EDITORIAL

DIE VERSORGUNG SICHERN



SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

ein Krieg mitten in Europa – eigentlich unvorstellbar, aber doch wahr. Jetzt müssen wir uns alle mit der Realität auseinandersetzen, sowohl menschlich als auch geschäftlich. Mit der Beschaffung und dem Transport von Hilfsgütern versuchen wir dazu beizutragen, das akute Leid der Menschen in der Ukraine wenigstens ein bisschen zu lindern. Und wir werden Aufbauhilfe leisten, sobald es möglich ist und es darum geht, von vorne zu beginnen und die Infrastruktur des Landes mit Schulen, Krankenhäusern, Fabriken wieder aufzubauen. Unsere Firma – wie auch viele andere Unternehmen in Deutschland – wurde in den Trümmern des Zweiten Weltkriegs gegründet. Helfen wir also dabei, der Ukraine eine Zukunft zu ermöglichen, so wie auch uns in den Jahren nach dem Krieg geholfen wurde.

Dieser Krieg rückt auch die Energieversorgung in Europa in den Fokus. Alternativen zu russischem Öl und Gas müssen gefunden, Laufzeiten bei Kohle- und Kernkraft gegebenenfalls

verlängert werden. Als Versorger der Energiewirtschaft stehen wir mit unserem Know-how und unserem Material an der Seite unserer Kunden. Sie können sich darauf verlassen, dass wir alle Anstrengungen unternehmen, um Ihnen die bestmögliche Versorgung zu sichern, auch wenn sich die Marktlage durch steigende Energiepreise und den Wegfall beträchtlicher Mengen an Rohstoffen, Schrott, Halbzeug und auch Endprodukten aus der Ukraine und Russland sehr dynamisch gestaltet.

Mit diesem Heft wollen wir Ihnen einige Themen näherbringen, die uns derzeit beschäftigen – neben dem Wunsch nach Frieden und einer hoffnungsvollen Zukunft.

Ihr

Jan-Oliver Buhlmann

WELKOM IN DORDRECHT!

Im Januar ging das Lager am neuen DYLAN-Standort in Dordrecht in Betrieb, Anfang April zog auch die Bürobelegschaft um. Geschäftsführer Jean-Philippe van den Berg und Director Supply Chain Michel Borsboom über den neuen niederländischen Zentralstandort und seine Vorteile.

„Nachhaltigkeit ist der größte Pluspunkt, für die Belegschaft wie auch für unsere Kunden“, so Jean-Phillipe van den Berg über den frisch bezogenen neuen DYLAN-Bau. Das Gebäude genüge neusten Energieeffizienzstandards, erzählt er. Und die Zentralisierung der Standorte an einem verkehrsgünstigen Knotenpunkt spart Energie in Bezug auf Transport und Logistik. „Ob per Bahn, per Schiff oder auf der Straße: Dordrecht ist ein Verkehrsknotenpunkt in Süd-Holland. „Ob auf der Schiene, per Schiff oder auf der Straße, Dordrecht ist ein Verkehrsknotenpunkt in Südholland, und der Standort ist Ausgangspunkt für eine hervorragende operative Leistung.“

Die Größe des Lagers ist beeindruckend. Bevor die rund 6.500 Tonnen Material aus Oud Gastel und weitere 2.600 Tonnen aus Oud Beijerland nach Dordrecht geschafft wurden, erweckte die riesige Fläche den Eindruck eines Holo-Decks aus einem Science-Fiction-Film. Sie zu füllen, war eine logistische Meisterleistung: „Seit der zweiten Januarwoche sind täglich sechs Lkw mit Rohren und drei Lkw mit Flanschen und Fittings von den alten Lagern nach Dordrecht gefahren“, erklärt Michel Borsboom. „Auch die Lieferungen aus den Werken wurden nach Dordrecht umgeleitet. Der eigentliche Umzug wurde über Transportaufträge abgewickelt.“ So ist der der Lagerbestand Stück für Stück umgezogen. „Wir haben es geschafft, dass die Waren nur für zwei Arbeitstage blockiert waren“, so Managing Director Jean-Philippe van den Berg.

In dem mit modernster Technologie ausgestatteten Lager können Paletten bis zu 12,2 Meter hoch gelagert werden. Das Rohrlager ist mit Magnetkränen und einem automatischen Lagersystem ausgestattet. Und es gibt auch für die Kolleginnen und Kollegen Verbesserungen, denn das Lager ist nach neusten Standards gegen Zugluft, Kälte und Hitze isoliert. Beleuchtung und Heizung sind nachhaltig und CO₂-freundlich.

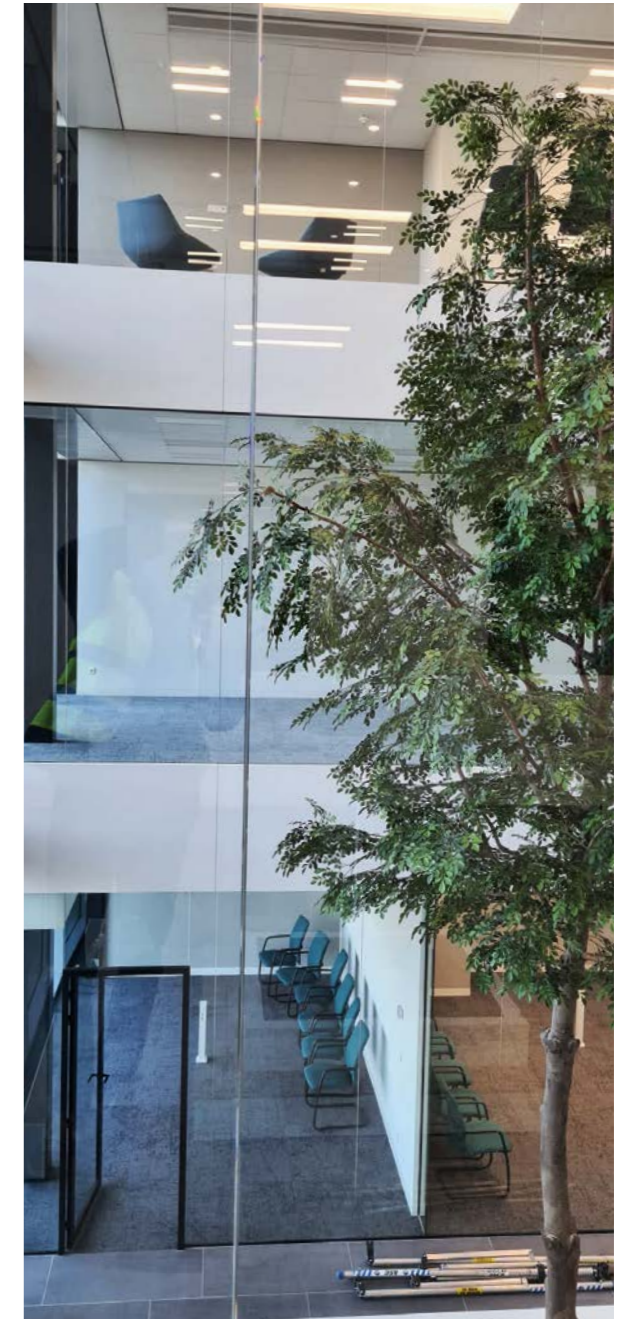
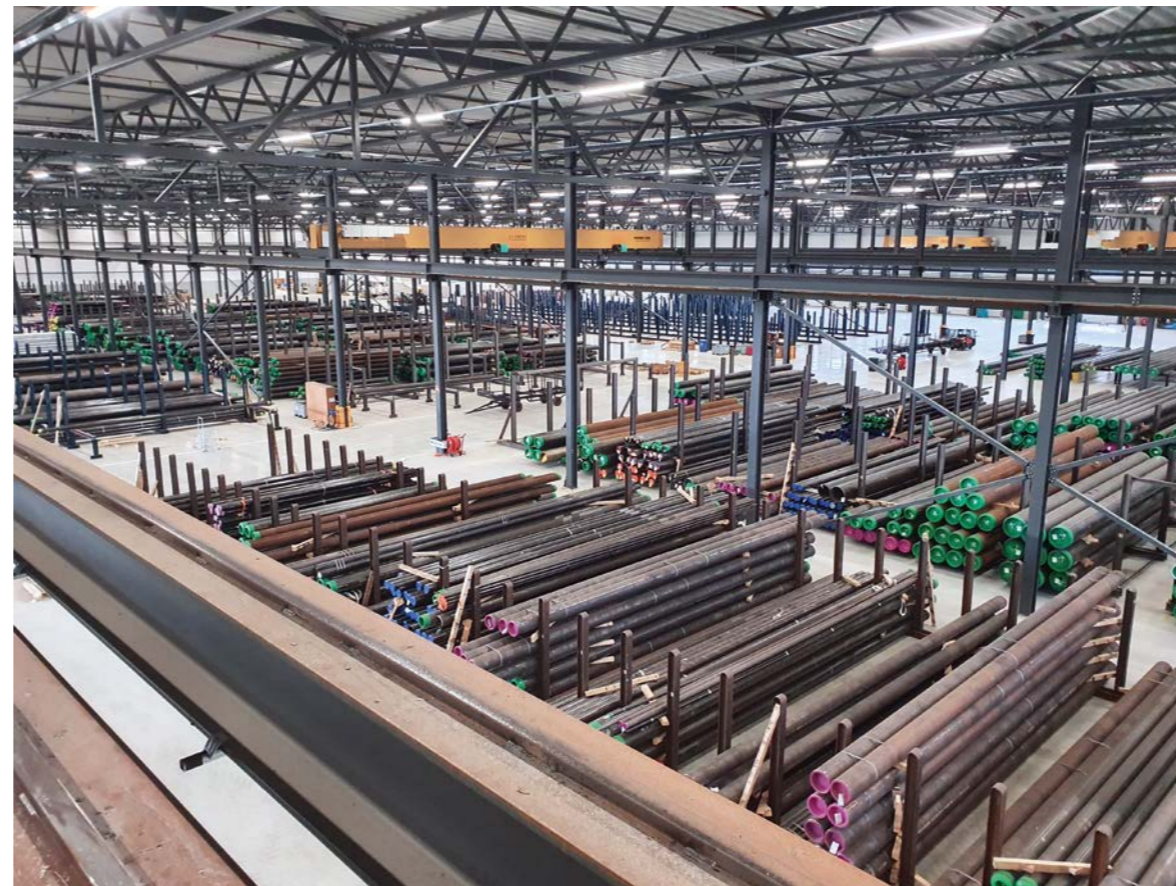
Das gilt auch für die Bürotrakte, in die die Mitarbeitenden Anfang April umziehen konnten. Das Gebäude entstand unter Nachhaltigkeitspunkten und trägt eine Zertifizierung nach der Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology (BREEAM), die Gebäude nach ökologischen und soziokulturellen Aspekten bewertet. Aufgeteilt auf vier Etagen stehen den



FAKTEN ZUM NEUBAU

- > **32.500 m²**
Lagerfläche
- > **12 Meter**
Lagerhöhe
- > **10.000**
Palettenplätze
- > **2.000 m²**
Bürofläche
- > **4 Etagen**
mit zwei Besprechungsräumen pro Etage
- > **BREEAM-zertifiziert**

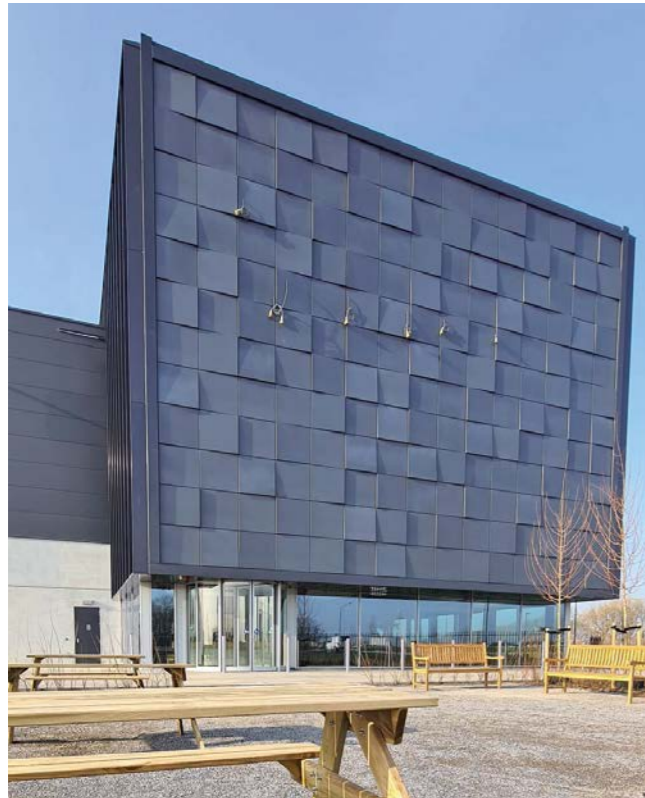
✓ Bis auch die Landschaftsplanung den Bauplänen entspricht, wird es noch ein wenig dauern.



> Die riesige Lagerfläche wird gefüllt.



> Oben: Das Betriebsrestaurant, unten links: Die Fassade – hier vor der Montage des DYLAN-Schriftzugs – und das Außengelände, rechts: Innenansichten des stilvollen Ambientes



110 Mitarbeitenden nun ungefähr 2.000 Quadratmeter zur Verfügung. Ein großer Besprechungsraum für bis zu 28 Personen sowie zwei kleinere Räume für externe Meetings sind vorhanden. „Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Videokonferenzen gibt es zusätzlich zwei Besprechungsräume pro Etage, die für Teambesprechungen und Telefonkonferenzen mit Kunden oder auch Kolleginnen und Kollegen genutzt werden“, so Michel Borsboom. Viel Tageslicht, ein Betriebsrestaurant und ein Entspannungsbereich sind zusätzliche Pluspunkte des neuen Arbeitsumfelds.

Und neue Kolleginnen und Kollegen kommen dazu, wie Jean-Philippe van den Berg erklärt: „Wir haben die holländische Niederlassung eines amerikanischen Armaturenvertreibers mitsamt ihrem Armaturenbestand übernommen. Wir freuen uns, dass das Produktportfolio durch Valves erweitert wird.“

Das neue „Ventilteam“ wird innerhalb der Vertriebsabteilung von Dylan Steel Solutions als separate Einheit arbeiten und die BUHLMANN GRUPPE mit zusätzlichem Produkt-Know-how und neuen Beziehungen in der Armaturenindustrie und im Markt versorgen. Schwerpunkt der neuen Abteilung wird auf Distribution und Verkauf von Ventilen innerhalb des EMEA-Markts liegen – die englische Abkürzung für den Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten (Middle East) und Afrika. „Dank dieser Erweiterung können wir unseren Kunden bei Armaturen Produktwissen, Produktverfügbarkeit ab Lager sowie Beschaffungsdienstleistungen anbieten“, so Jean-Philippe van den Berg. Fehlen nur noch die Besucherinnen und Besucher, die DYLAN hoffentlich zahlreich im neuen Firmensitz begrüßen darf.

3316 LV Dordrecht, NL
Bürgermeester Noorlandstraat 10
www.dylangroup.com

PHILIPP TENGEL ERGÄNZT DAS MANAGEMENT

Seit dem 1. April ist Philipp Tengel, bisher Director Financial Business Division, zum Geschäftsführer der BUHLMANN Rohr-Fittings-Stahlhandel GmbH + Co. KG ernannt. Die Geschäftsführung der BUHLMANN GRUPPE wurde mit diesem strategisch wichtigen Schritt um einen erfahrenen und kompetenten Experten für den Bereich Finanzen optimal ergänzt.

„Ich freue mich sehr über das in mich gesetzte Vertrauen und die Möglichkeit, mich noch stärker strategisch einzubringen“, so der neue Geschäftsführer. Nachdem sich Reinhard Scheller zum April des letzten Jahres aus der Geschäftsführung zurückgezogen hatte, komplettiert nun Philipp Tengel das fünfköpfige Managementteam um Jan-Oliver Buhlmann, Dr. Christian Baum, Wolfgang Huhn und Jörg Klüver.

Philipp Tengel ist 37 Jahre alt und seit neun Jahren für BUHLMANN tätig. Er trat im Jahr 2013 zunächst als Strategic and Company Developing Manager in das Unternehmen ein und übernahm mit Wirkung zum Juni 2014 die Funktion des Head of Reporting and Control-

ling. In den Jahren 2015 bis 2017 war er maßgeblich für die Implementierung der Finanzstrukturen bei DYLAN verantwortlich und hat als Finance Director der DYLAN Beheer B.V. die Finanzabteilung unserer niederländischen Tochtergesellschaft erfolgreich an die BUHLMANN-Strukturen angepasst. Dann wurde Philipp Tengel 2017 in seiner neuen Funktion als Bereichsleiter Finanzen Prokura erteilt. Mit seiner Expertise sowie seinem breit gefächerten Fachwissen in Bezug auf alle Geschäfte der BUHLMANN GRUPPE wird Philipp Tengel die Geschäftsführung zukünftig in strategischen Entscheidungen stärken. Die größte Herausforderung ist seiner Ansicht nach, „die BUHLMANN GRUPPE in diesem dynamischen Umfeld strategisch immer wieder neu auszurichten“.



NEUE DIGITALE SERVICELEISTUNGEN



Auf Knopfdruck bestellen und den Versandstatus im Auge behalten – diese Dienstleistungen bietet das neue digitale Servicepaket. Über 40.000 Artikel sind nun online verfügbar. Sebastian Meis, Head of Sales West, betont den Mehrwert für die Kunden: „Hiermit werden Prozesse enorm verschlankt und durch die Sendungsverfolgung direkt ab Lager sehr transparent.“ Rechnungen, Lieferscheine und Zeugnisse gehören ebenfalls ins neue Digitalpaket, das strategisch wichtigen Kunden zur Verfügung steht. Interesse an unseren neuen Service-Angeboten? Dann kontaktieren Sie bitte Ihren gewohnten Ansprechpartner!

„PRÄSENZ AM MARKT WEITER VERSTÄRKEN“

Atomenergie gerät nicht nur als Brückentechnologie auf dem Weg zur Klimaneutralität wieder vermehrt in den Fokus. Der Angriff auf die Ukraine führt dazu, dass das Thema Energiesicherheit eine neue Priorität erhält und dass sich Europa schnell mit seinen Abhängigkeiten in der Energieversor-

gung auseinandersetzen muss. Neben erneuerbaren Energien ist in vielen europäischen Ländern auch die Atomenergie Bestandteil einer unabhängigen Energieversorgung. Jan-Paul Godhoff, Director Nuclear Projects, erklärt, wie BUHLMANN im Nuklearbereich aufgestellt ist.



GLOBAL // Herr Godhoff, als Zulieferer für den Kraftwerksbau ist die BUHLMANN GRUPPE zurzeit am Projekt Hinkley Point C beteiligt. Wie ist dort der Stand, was liefert BUHLMANN?

Jan-Paul Godhoff // Derzeit liefert BUHLMANN das Rohrleitungsmaterial für drei verschiedene Projektteile: Balance of Nuclear Island (BNI), Balance of Plant (BOP) und Nuclear Steam Supply System (NSSS). Unter anderem liefern wir nahtlose und geschweißte Rohre, Fittings, Flansche und Schmiedeteile in verschiedenen Werkstoffen, von C-Stahl bis hin zu Super Duplex.

Das Teilprojekt BNI betreuen die Kolleginnen und Kollegen in Frankreich. Es besteht aus zwei verschiedenen Units: Für die erste ist der Großteil des Materials bereits erfolgreich geliefert. Die zweite Unit

wurde erst kürzlich gebucht und befindet sich noch in im Anfangsstadium.

Auch das Teilprojekt BOP ist bereits fortgeschritten. Trotz einiger Hindernisse, zum Beispiel des Inkrafttretens des Brexit-Handelsabkommens, konnte das Material erfolgreich nach Großbritannien und Deutschland geliefert werden. Derzeit sind wir dabei, einen weiteren Teil für BOP anzubieten. Eine Entscheidung hierzu wird in Kürze erwartet.

Für den Projektteil NSSS konnten wir Ende Februar einen großen Erfolg mit der Auslieferung von geschmiedeten Rohren feiern. Diese Lieferung markiert einen Meilenstein und fand ganz besondere Beachtung beim Kunden. Da NSSS im inneren Bereich des Kraftwerks

Jan-Paul Godhoff, Director Nuclear Projects, im Interview



liegt, unterliegt das Material hierfür den höchsten Qualitätsanforderungen.

Wir sind sehr stolz auf die Leistung des Teams und das Engagement unserer Mitarbeitenden, die maßgeblich für diesen Erfolg verantwortlich sind.

Wird die Entscheidung der EU, Investitionen in diesem Bereich als klimafreundlich einzustufen, dem Kernkraftbau einen Boom beschreiben?

Sicherlich wird diese Entscheidung positive Auswirkungen auf zukünftige Projektentscheidungen haben. Auch die Notwendigkeit, CO2-Emissionen zu reduzieren, spricht für einen weiteren Ausbau der Atomenergie in Europa. Wir sehen bereits erste Planungen für weitere Projekte auf dem Markt.

Frankreich beispielsweise setzt auf längere Laufzeiten alter Anlagen, Polen will neue Kraftwerke bauen. Welche Perspektiven eröffnet das unserem Unternehmen?

Für die Firma BUHLMANN sind das sehr positive Aussichten, da wir über die starke Einbindung bei Hinkley Point C einen Großgewinn an Know-how erzielt haben. Das MRO-Geschäft hat immer schon BUHLMANN France betreut und es bestehen gute Kontakte zu den dortigen Kunden. Durch die umfangreiche Belieferung des derzeit einzigen europäischen Neubauprojekts konnten wir als BUHLMANN GRUPPE enorme Reputation dazugewinnen. Außerdem haben wir durch die Teilnahme an der World Nuclear Exhibition 2021 in Paris im November des letzten Jahres unsere Präsenz am Markt weiter verstärken können.

Ist BUHLMANN Nuclear Projects für steigendes Interesse gerüstet?

Definitiv. Wir haben es mithilfe unseres äußerst fachkundigen Teams in Frankreich, Italien und Deutschland geschafft, enorm viel Wissen dazugewonnen. BUHLMANN ist nicht nur personell, sondern auch strukturell den Herausforderungen gewachsen und in der Lage, die nötigen Supply Chains aufzubauen.

Und was ist der BUHLMANN-Pluspunkt für unsere Kunden?

Zunächst einmal sind da das technische Know-how und die personelle Expertise durch unser knapp 30-köpfiges Team für den Nuklearbereich, das aus kommerziellen und technischen Mitarbeitenden sowie erfahrenen und geschulten Inspektoren besteht. Zu nennen ist auch der Zugang zu den wichtigsten Qualitätslieferanten durch unser konventionelles Ge-

i KERNKRAFT IN EUROPA

Atomenergie ist kein einfaches Thema: Die Bundesregierung hat nach der Fukushima-Katastrophe den Ausstieg Deutschlands aus der Atomkraft beschlossen. Sicherheitsbedenken und die Frage der Endlagerung des anfallenden Atommülls sind Themen, die die Gesellschaft nach wie vor spalten. Dennoch stuft die EU-Kommission Investitionen in neue Gas- und Atomkraftwerke unter bestimmten Auflagen als klimafreundlich ein. Beide Energiequellen werden als Brückentechnologien auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung gesehen, weil sie weniger Treibhausgase ausstoßen als Kohlekraft – wichtig für das Ziel der EU, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Atomenergie und Gas seien zwar „an sich nicht grün, aber sie ermöglichen den Übergang zu erneuerbaren Energien“, hieß es von Kommissionsexperten der EU.

Die heftige Debatte über die EU-Taxonomie zeigt, wie gespalten Europa in Sachen Kernenergie ist. Derzeit stehen 105 Kernkraftwerke in der EU, 57 davon allein in Frankreich. Während Belgien – wie auch Deutschland – aussteigen wollte, gibt es hier eine Richtungsänderung: Belgien erzeugte zuletzt rund 40 Prozent seines Stroms durch Kernkraft. Das Nachbarland betreibt zwei Atomkraftwerke mit insgesamt sieben Reaktoren. Die nun beschlossene Laufzeitverlängerung betrifft den Reaktorblock Doel 4 bei Antwerpen und Tihange 3 bei Lüttich. Frankreich und vor allem Osteuropa halten ebenfalls an der Kernkraft als CO2-freiem Energieträger fest und wollen teils sogar noch ausbauen, um die hohen Klimaschutzziele Brüssels einzuhalten. Zurzeit setzen 14 EU-Länder auf Kernkraft. Polen plant als 15. Staat den Einstieg in die Atomenergie und will spätestens 2026 mit dem Bau des ersten Reaktors beginnen. Bis 2043 sollen fünf weitere Meiler folgen.

schäft. Und das sind nur einige der Vorteile, die BUHLMANN bietet.

BUHLMANN bietet ein komplettes Leistungspaket an, sodass der Kunde alles aus einer Hand erhält: vollständig integrierte Lieferketten, beginnend bei Blechwalzwerken, Schweißzusatzstofflieferanten und Prüflaboratorien, über das Projekt- und Dokumentationsmanagement sowie leistungsstarke Lager- und Logistiksysteme bis hin zur technischen Materialberatung und den fertigen Produkten.

Alle diese Lieferanten und Hersteller wurden speziell auditiert und für das Projekt zugelassen. Themen wie Nuclear Safety Culture und Counterfeit, Fraudulent and Suspect Items Policy spielen eine zentrale Rolle und müssen strikt beachtet werden. BUHLMANN hat für die Handhabung der Nuklearaufträge ein erweitertes Qualitätsmanagement aufgebaut, welches den Umgang mit Nuklearaufträgen beschreibt.

Zudem sind für die Ausführung von Projekten im Nuklearbereich ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Kunden und Lieferant eine Grundvoraussetzung, die BUHLMANN gewissenhaft erfüllt.

Finnland plant Small-Scale-Reaktoren, die jeweils eine Stadt oder eine begrenzte Region mit Strom beliefern. Ist das ein Trend?

Ja, auf der Nuklear-Messe in Frankreich letztes Jahr haben wir gesehen, dass dort viele Firmen interessante Entwicklungen vorantreiben. Inwieweit diese Technologien jedoch kurzfristig zur Verfügung stehen, ist derzeit fragwürdig, da bei der Atomkraft Zulassungsverfahren und Genehmigungen sehr lange dauern können.

Welchen Effekt hat die Ausführung des Nuklearprojekts auf unsere Prozesse im alltäglichen konventionellen Geschäft? Gibt es einen nennenswerten Übertrag?

Ja, definitiv. Wie gesagt, haben wir uns im Bereich Qualitätsmanagement, Lieferantenauditierung und Projektmanagement enorm weiterentwickelt. Einiges davon lässt sich durchaus auch auf konventionelle Projekte übertragen und in deren Handhabung integrieren.

Man lernt im Nuklearbereich aber auch Aspekte des Projektmanagements kennen, die wir in unserer alltäglichen Projektarbeit nicht unbedingt nutzen, zum Beispiel die Anwendung von MS Projects für die Projektplanung und -steuerung.

Die Fragen stellte Gabriele Wiesenhavern.

WORLD NUCLEAR EXHIBITION



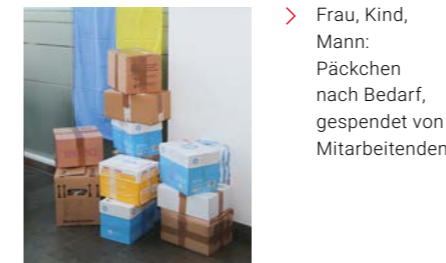
Dass der BUHLMANN-Stand bei der World Nuclear Exhibition in Paris im Dezember 2021 gut besucht war, dass Kontakte geknüpft und interessante Gespräche stattfanden, ist ein positives Fazit für das Management-Team im Hinkley-Point-Projekt sowie die technischen Experten der BUHLMANN GRUPPE. Nun geht es darum, weitere Rückschlüsse aus dem Messebesuch zu ziehen. Was erwarten Kunden, welche Ansprüche müssen erfüllt werden?

Drei wesentliche Bausteine sind entscheidend: geballte Kompetenz, Lösungen aus einer Hand und vor allem die Verfügbarkeit des benötigten Materials – vor allem, was den Lagerbestand an EN/RCCM-Material angeht. Zu wissen, was benötigt wird, und dann schnell und umfassend mit höchstem Qualitätsstandard weltweit liefern zu können, bringt Projekte voran. Als einer der größten Lagerhalter Europas ist die BUHLMANN GRUPPE gut aufgestellt für den Bedarf der Nuklearindustrie.

> Olessya Dubrovina, Bernard Walker (im Ruhestand), Wolfgang Huhn, Stephanie Miramont, Henning Düwer am BUHLMANN-Stand bei der WNE.

GEMEINSAM FÜR DIE UKRAINE

Tatkräftige Unterstützung durch unsere Azubis



> Frau, Kind, Mann: Päckchen nach Bedarf, gespendet von Mitarbeitenden

Director Corporate Business Division Ronald Speidel und Pastor Andreas Hamburg



Lagerleiter Kevin Raas beim Packen



> Mitarbeitende der BUHLMANN RFS, Rainer Kramer von der Firma Hagenbäumer und der Lkw-Fahrer vor der Abfahrt



> Gelegenheit zum Austausch: Ronald Speidel, Jan-Oliver Buhlmann und Andreas Bovenschulte (von links nach rechts)



> In Sicherheit: junge Gäste beim Gemeinde-Frühstück

> In der Ukraine angekommen: Sammelstelle zur Weiterverteilung von Hilfsgütern in einer Turnhalle

Seit dem Angriff auf die Ukraine engagiert sich die BUHLMANN GRUPPE: Mehrere Transporte mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie Decken, Schlafsäcken, Verbandsmaterial etc. sind inzwischen über Rumänien und Ungarn angekommen. Unter der Leitung von Ronald Speidel, Director der Corporate Business Division, wurden Materialkäufe getätigt, verpackt und transportfertig gemacht.

In Zusammenarbeit mit dem Pastor der Bremischen Evangelischen Kirche And-

reas Hamburg werden die Hilfslieferungen zielgerichtet zugestellt: Hamburg stammt aus der Ukraine, arbeitete zehn Jahre in Charkiw und Odessa und hat gute Kontakte in seine alte Heimat. Diese sorgen für eine bedarfsgerechte Verteilung der Spenden in den Krisengebieten.

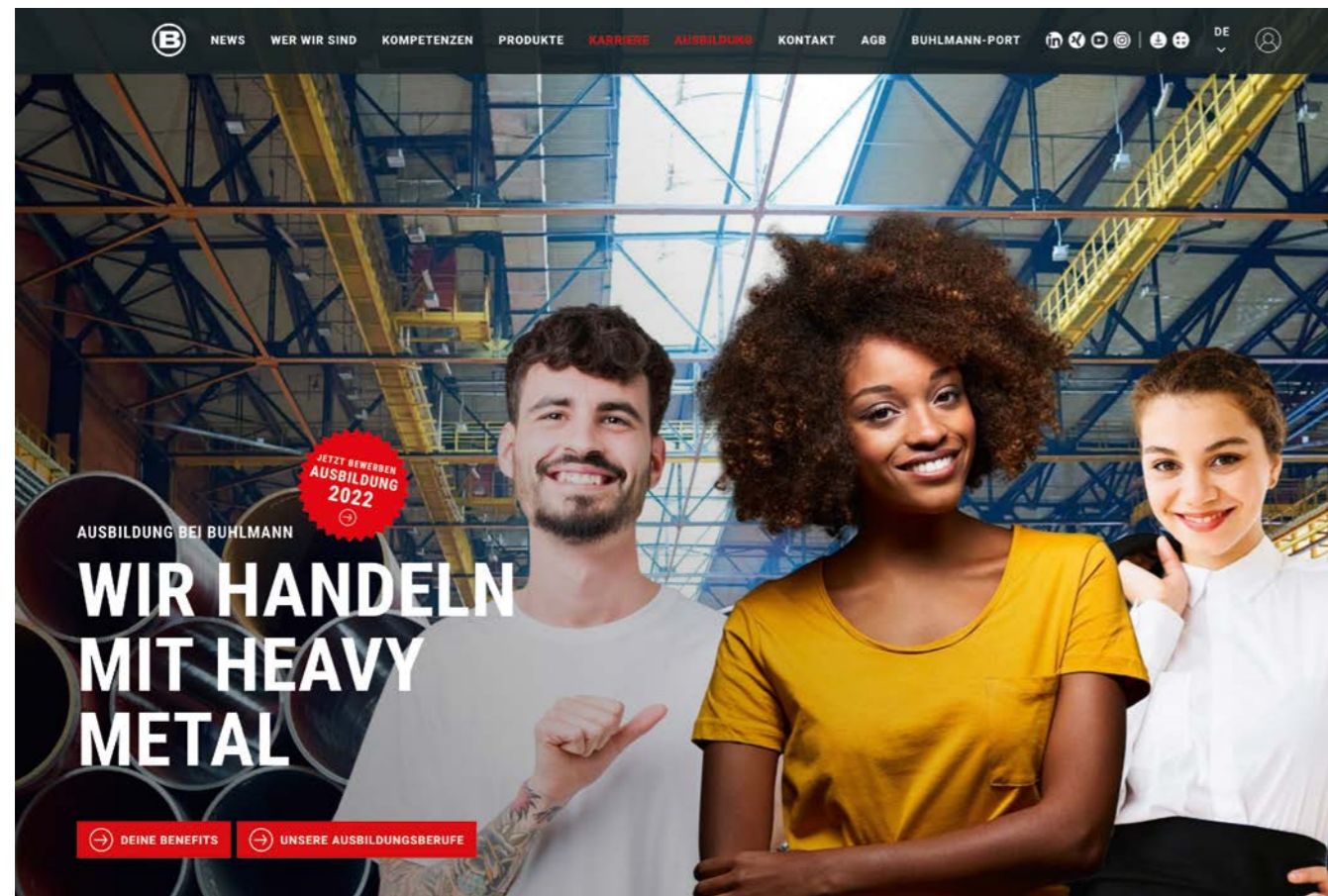
Ende März hatte Pastor Hamburg zum Frühstück in seine Gemeinde geladen. Bremens Regierungschef Andreas Bovenschulte nahm sich Zeit, um sich mit Pastor Hamburg, mit ukrainischen Flücht-

lingen und Vertretern der unterstützenden Unternehmen auszutauschen – darunter Jan-Oliver Buhlmann, Ronald Speidel und Vertreter des Bremer Unternehmens A. Albert.

Zur Unterstützung der notleidenden Bevölkerung sowie der Flüchtlinge, die in Deutschland ankommen, sind weitere Hilfsmaßnahmen geplant. Falls auch Ihr Unternehmen dazu beitragen möchte, können Sie sich gerne an Ronald.Speidel@buhlmann-group wenden!

„LERNE LIEBER AUSSERGEWÖHNLICH“:

AUSBILDEN AUS ÜBERZEUGUNG



TIPPS FÜR DIE AZUBI-SUCHE:

Eine neue Studie des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (Kofa) am Institut der deutschen Wirtschaft (IW) gibt Unternehmen acht Empfehlungen für die Azubi-Suche. Was diese Tipps anbelangt:

1. Gehen Sie online

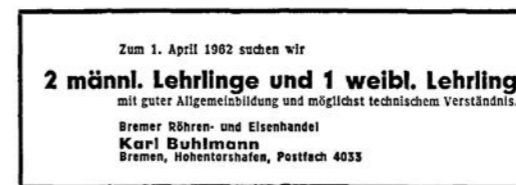
Jugendliche sind ständig online, zumindest ein Viertel von ihnen nutzt nach einer Umfrage der Kofa das Internet auch zur Berufsorientierung. Das IW rät

Mehr Auszubildende – das ist die BUHLMANN-Strategie, wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Denn die geburtenstarken Jahrgänge gehen in den Ruhestand, während weniger junge Menschen in das Berufsleben starten.

Schwindende Schulabgangszahlen sowie die Popularität des Studiums als Ausbildungsweg führen auch bei BUHLMANN zu Engpässen. „Deshalb ist es wichtig, junge Leute auf unsere Branche mit den verschiedenen Ausbildungswegen aufmerksam zu machen, sie zu interessieren und bei der Stange zu halten“, so Head of Human Resources Elisabeth Heitmann. Langfristig zu überzeugen, sei das Ziel.

Schon seit Mitte der 1950er Jahre wird die Firma von Lehrlingen bereichert. Wissen weiterzugeben und Fachleute heranzuziehen war damals genauso wichtig wie heute, um dem Unternehmen ein solides Fundament und eine Zukunft zu geben. Firmengründer Karl August Buhlmann war davon überzeugt, dass man die Fachleute, die man braucht, am besten selbst ausbildet. Denn dass qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine entscheidende Ressource für den Geschäftserfolg eines Unternehmens sind, ist eine zeitlose Tatsache.

Anzeige vom 14. Oktober 1961



Rotation durch alle Abteilungen

Dass die Zufriedenheit der Auszubildenden nicht allein von finanziellen Aspekten oder der Work-Life-Balance abhängt, ist BUHLMANN als Arbeitgeber bewusst – die breite und hochqualifizierte Ausbildung steht an erster Stelle. Um diese zu gewährleisten, wechseln die Auszubildenden durch verschiedene Standorte und Abteilungen, um vom Lager über den Ein- und Verkauf bis hin zum Büromanagement in allen Bereichen eines international gut aufgestellten Großhandelsunternehmens fundiertes Wissen zu erlangen. Auch wenn in Sachen Ausbildung zwischen den 50ern und heute Welten liegen, so sind doch die Grundwerte die gleichen geblieben. Neben der fundierten Wissensgrundlage werden auch Weltoffenheit, demokratisches Verständnis und soziale Kompetenzen vermittelt – dazu gehören bei BUHLMANN beispielsweise auch Knigge-Kurse und Austauschaufenthalte, die die Grundlagen des angenehmen gesellschaftlichen und die Werte des interkulturellen Miteinanders vermitteln. Ganz aktuell ist diese Wertebildung auch beim großen Engagement zu sehen, dass die Auszubildenden bei den Hilfslieferungen in die Ukraine an den Tag legen.

Heavy Metal mit Augenzwinkern

Perspektivisch bis zu 50 Prozent mehr Auszubildende ins Unternehmen zu holen – das ist ambitioniert, sei aber machbar, so Ronald Speidel, Bereichsleiter der BUHLMANN Corporate Business Division. Dafür wird viel getan: Social-Media-Präsenz durch die Auszubildenden auf Instagram mit dem „BUHLMANN-Azubis“ Account, der Internetseite „Geilsterjob.de“, der Azubi-Bereich im BUHLMANN-Port, Anzeigen im Online-Bereich wie auch in Printmedien, Präsenz auf Berufsorientierungsveranstaltungen und Prämien für die Gewinnung von neuen Azubis sind einige Beispiele.

„Metallhandel statt Holzweg“, „Lerne lieber außergewöhnlich“, „Wir handeln mit Heavy Metal“: Heute gehören Lifestyle-Botschaften dazu, wenn man junge Menschen für sich gewinnen will. Insbesondere dann, wenn das Produkt, das ein Unternehmen kauft und verkauft, im Alltag so gut wie unsichtbar ist.



www.geilsterjob.de



BUHLMANN auf Youtube



www.buhlmann-port.com



BUHLMANN auf LinkedIn



BUHLMANN Azubis auf Instagram



BUHLMANN auf Xing

Unternehmen also, eine „aussagekräftige Website“ aufzubauen und eine digitale Stellenanzeige für die Ausbildung zu schalten.

2. Azubi-Speeddating oder Online-messen

Azubi-Speeddating war schon vor Corona eine gute Möglichkeit zum formlosen Kennenlernen. Virtuell findet man schneller einen Termin, die Verbindlichkeit ist nicht so hoch. Das Blitz-Kennenlernen online wird ein späteres analoges Gespräch nicht ersetzen, aber vermittelt erste Eindrücke.

3. Social-Media-Präsenz

Unternehmen sollten auch auf jeden Fall soziale Medien nutzen. „Zeigen Sie in kurzen Videos Ihr Unternehmen, das Team und den Ausbildungsalltag“, rät Kofa-Studienautorin Valeska Martin. Denn mehr als jeder vierte Jugendliche nutze Social-Media-Kanäle zur Berufsorientierung.

4. Praktikumsmöglichkeiten anbieten – analog oder digital

Praktika sind für Schüler besonders wichtig, weil sie nur im Betrieb ihre Wunschvorstellungen mit der Realität abgleichen können. In der Kofa-Studie sagten vier von zehn Befragten, sie würden gern ein Schnupperpraktikum machen. Das geht zur Not sogar im Netz: Während der Pandemie haben diverse Unternehmen auch Onlinepraktika entwickelt.

5. Die Schülerschaft ansprechen

Schüler möchten unabhängig sein. „Eltern sind zwar faktisch der wichtigste Ansprechpartner, allerdings möchten Jugendliche Berufsinformationen direkt bekommen und finden es weniger hilfreich, wenn dies über die Eltern oder die Lehrer geht“, schreiben die Kofa-Experten. Denn die direkte Information aus erster Hand ist ungefiltert und ermöglicht zudem konkrete Rückfragen.

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft / Handelsblatt

ZU BESUCH BEI BARTHEL BOILERTUBES



> Blick auf Düsseldorf vom Rhein aus

Schützenfest in Neuss vor dem berühmten St.-Quirinus-Münster



> Das Barthele-Firmengebäude in Neuss

Seit etwa eineinhalb Jahren gehört das Traditionsunternehmen Barthele Kesselrohre Boilertubes GmbH zur BUHLMANN GRUPPE. Zeit, sich einmal näher umzusehen in Neuss – oder in Düsseldorf? Fragen wir den Geschäftsführer Bernd Andree.

„Beim Standort ist es nicht entweder oder, wir reden von der Region Düsseldorf-Neuss“, so Bernd Andree. Auch gut, so muss man sich nicht entscheiden zwischen den beiden Seiten des Rheins. Das hat Vorteile, denn man kann gleich alle Festivitäten und Kultur-Highlights mitnehmen. „Was für die Düsseldorfer neben dem Karneval im Sommer die größte Kirmes am Rhein ist, ist für die Neusser das große Bürger-Schützenfest, das auch überregional bekannt ist. Kultur mit Theatern, einer Oper und zahlreichen Museen wird in der Region großgeschrieben, genauso wie das Shoppen in der Düsseldorfer City entlang der ‚Kö‘“, erzählt Bernd Andree. „Mit der Kunstakademie, der Heinrich-Heine-Universität und der Düsseldorfer Hochschule steht die Region besonders auch für Wissen und Kreativität.“

Dass Barthele Boilertubes sowohl in Neuss als auch in Düsseldorf vertreten ist, ist historisch bedingt. Der Ursprung des Unternehmens ist der Standort in Düsseldorf. „Eine Erweiterung unserer Lager- und Bürokapazitäten war dort aber nicht möglich. So erwarb der damalige Gesellschafter der Firma das Lager und das Bürogebäude der Firma Dödter Stahlhandel in Neuss“, so Andree. „Das Lager und das Bürogebäude wurde nach unseren Anforderun-

gen umgebaut und im Herbst 2001 ist man mit Verwaltung, Ver- und Einkauf nach Neuss in die Xantener Straße 6 umgezogen. Seither werden in Neuss und in Düsseldorf Rohre gelagert.“

Bernd Andree selbst arbeitet seit 2004 bei Barthele. Das 26 Köpfe umfassende Team besteht aus Fachleuten für legierte und hochlegierte Rohre mit großer Sortimentsbreite und -tiefe. Durch die Zusammenarbeit mit der TPW-Werkstoffprüfung betont Bernd Andree neben der Produktkompetenz auch die technische Kompetenz in der Kundenberatung beim Anlagen- und Kesselbau, im spezialisierten Handel und besonders im Export- und Projektgeschäft.

Zur BUHLMANN GRUPPE zu gehören, habe für die Kunden und den Verkauf Vorteile: „Als Spezialist für legierte Rohre fehlte es bei dem einen oder anderen Lieferanten an der nötigen Bestellmasse. Durch den Gruppenverbund gilt auch Barthele als interessanter Partner für alle Hersteller. Das Kesselrohr wird sicherlich das A und O unseres Geschäfts bleiben, aber durch das Produktportfolio der Gruppe können wir die Anforderungen unserer Kunden besser bedienen.“ Kesselrohre nach EN, C-Stahl und legiert, Pipes nach ASTM/ASME ausschließlich legiert – sogenannte P-Grades – sind die am meisten gefragten Produkte bei Barthele.



✓ Geschäftsführer Bernd Andree mit den Kollegen Rolf Anders und Dalibor Gudić



✓ Dank Hochregallager (links) und eigenen Transportfahrzeugen (oben) kann das gewünschte Produkt in kürzester Zeit ausgeliefert werden.

Apropos: „Ein Unternehmen so gradlinig, wie seine Produkte“ verspricht der Slogan der Firma – was bedeutet das für die Kunden? „Ganz klar: geradeheraus, sowohl kaufmännisch als auch technisch“, so Bernd Andree. „Das Kesselrohr verbindet, im wahrsten Sinne des Wortes. BARTHELE ist ein hochqualifizierter, anerkannter und bevorzugter Partner in beide Richtungen – zur Hersteller- wie auch zur Verbraucherseite. Wir stellen sicher, dass sowohl die richtigen Materialien als auch die wichtigen Zertifikate und Atteste zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind.“

Verbundenheit mit Kunden und Partnern wie auch mit der Region, darauf komme es an. Und einen gemeinsamen Nenner gebe es immer: „Brauchtum pflegen und ein Glas kühles Altbier genießen, das tut man in dieser Region sowohl in der Düsseldorfer Altstadt wie auch am Neusser Quirinus-Münster.“ Gut zu wissen, wenn man die Region besucht!

Weitere Information finden Sie auf der Barthele-Website unter boilertubes.de.

HILFSGÜTER FÜR DIE UKRAINE

DER ZWEITE LKW-TRANSPORT

Mit dem zweiten Hilfstransport Ende März konnten erneut dringend benötigte Artikel in die Krisengebiete geschickt werden. Nicht nur die **BUHLMANN GRUPPE** spendete, auch andere Firmen und Einrichtungen trugen erheblich zu den Spenden, dem Transport und der Logistik bei. Wenn auch Sie und Ihre Firma bei weiteren Hilfsaktionen dabei sein wollen, finden Sie Informationen auf Seite 11.

0,5 PALETTEN

Hygieneartikel (Schutzmasken, Einweghandschuhe, Schutzkittel)



7.776

Flaschen Hand-Desinfektionsgel
100 ml

50

Mützen



306

Fleece-Decken



400

Verbandtaschen



100

Rettungsdecken



1.140

Kurbel-Taschenlampen

4.588

Dosen Lebensmittel-Konserven



51

Nachtsichtgeräte



250

Klappspaten



160

5-l-Wasserkanister

1,5 PALETTEN

Care-Pakete und Spenden **BUHLMANN-**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Spenden von anderen Firmen (Organisation durch **BUHLMANN** oder der **St.-Markus-Gemeinde Bremen**):

2.000

Verbandskästen



4 PALETTEN

diverse Hygieneartikel, gespendet durch Pflegeheim und Krankenhaus (Schutzmasken, Einweghandschuhe, Schutzkittel, Krankenunterlagen, Windeln, etc.)



4 PALETTEN

Medikamente



2 PALETTEN

haltbare Fertiggerichte



5 PALETTEN

Katzen- und Hundefutter

Weitere Transporte folgen...